

## Ressourcen

Annette Klosa-Kückelhaus und Carolin Müller-Spitzer\*

# OWID und OWID<sup>plus</sup>: lexikographische und lexikalische Ressourcen am IDS Mannheim

## OWID and OWID<sup>plus</sup>: Lexicographic and Lexical Resources at IDS Mannheim

<https://doi.org/10.1515/zgl-2019-0019>

- 1 Einleitung
- 2 Lexikographische Ressourcen im Wörterbuchportal OWID
- 3 Lexikalische Ressourcen in OWID<sup>plus</sup>
- 4 Weitere lexikographische Ressourcen am IDS
- 5 Schlussbemerkung

## 1 Einleitung

Lexikographische und lexikalische Ressourcen zum Deutschen werden an vielen unterschiedlichen Institutionen erarbeitet. Zum einen im Dudenverlag, der mit den gedruckten Wörterbüchern der Duden-Reihe und mit „Duden online“<sup>1</sup> die meist-konsultierten gegenwartssprachlichen Wörterbücher zum Deutschen erstellt, dann die Union deutscher Akademien,<sup>2</sup> unter deren Dach an verschiedenen einzelnen Akademien zahlreiche historische wie auch synchrone Wörterbücher zum Deutschen erstellt werden (z. B. das „Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache“,<sup>3</sup> das „Wörterbuchnetz“<sup>4</sup> sowie das geplante Informationssystem des

---

1 [www.duden.de](http://www.duden.de) (zuletzt eingesehen am 2.4.2019).

2 <https://www.akademienunion.de/> (zuletzt eingesehen am 2.4.2019).

3 <https://www.dwds.de/> (zuletzt eingesehen am 2.4.2019).

4 <http://www.woerterbuchnetz.de/cgi-bin/WBNetz/setupStartSeite.tcl> (zuletzt eingesehen am 2.4.2019).

**\*Kontaktpersonen:** **Dr. Annette Klosa-Kückelhaus:** Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), R 5, 6–13, D-68161 Mannheim, E-Mail: [klosa@ids-mannheim.de](mailto:klosa@ids-mannheim.de)

**Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer:** Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), R 5, 6–13, D-68161 Mannheim, E-Mail: [mueller-spitzer@ids-mannheim.de](mailto:mueller-spitzer@ids-mannheim.de)

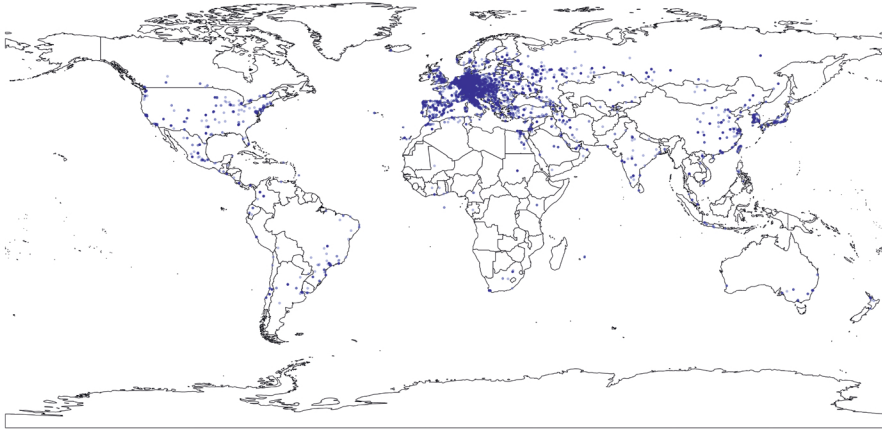


Abb. 1: Geographisch verortete Zugriffe auf OWID aus dem Jahr 2018.

neuen „Zentrums für digitale Lexikographie der deutschen Sprache“).<sup>5</sup> Auch am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim werden wissenschaftliche wortschatzbezogene Ressourcen zum Deutschen erarbeitet und der (Fach-)Öffentlichkeit unter dem Dach von OWID, dem „Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch“,<sup>6</sup> präsentiert. Obwohl wir uns in OWID auf Ressourcen zu spezialisierten Wortschatzbereichen konzentriert haben, erreichen wir Nutzerinnen und Nutzer in verschiedensten Ländern der Welt (vgl. Abb. 1). Wir wollen hier die Gelegenheit wahrnehmen, den ZGL-Leserinnen und -Lesern unsere Ressourcen in OWID und OWID<sup>plus</sup> näher vorzustellen.

## 2 Lexikographische Ressourcen im Wörterbuchportal OWID

Mit Stand April 2019 werden im Wörterbuchportal OWID zehn verschiedene lexikographische Ressourcen angeboten:

- 1) ***elexiko* – Online-Wörterbuch zur deutschen Gegenwartssprache**<sup>7</sup> (online seit 2003, Bearbeitung beendet): *elexiko* ist ein Online-Informationssystem zur deutschen Gegenwartssprache, das den Wortschatz der deutschen

<sup>5</sup> <https://www.zentrum-lexikographie.de/> (zuletzt eingesehen am 2.4.2019).

<sup>6</sup> [www.owid.de](http://www.owid.de) (zuletzt eingesehen am 2.4.2019).

<sup>7</sup> <https://www.owid.de/docs/elex/start.jsp> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

Sprache anhand von aktuellen Sprachdaten in einzelnen Modulen dokumentiert, erklärt und wissenschaftlich kommentiert. Es umfasst knapp 1.900 redaktionell bearbeitete, ausführliche Einträge zu einzelnen Wörtern (Beispiele siehe unten), über 50 Wortgruppenartikel zu sinnrelationalen Gruppen (z. B. *Defizit – Mangel, Kindheit – Jugend – Alter*), thematischen Feldern (z. B. *Beruf und Familie, Jahreswechsel*) und Wortfeldern (z. B. *Getränke, Speisen*) sowie über 250.000 Einträge, die ausschließlich automatisch generierte Informationen zu den Stichwörtern bieten (orthographische Information, Belege, Frequenzangaben).

- 2) **Paronymwörterbuch**<sup>8</sup> (online seit 2018, Bearbeitung läuft): „Paronyme – Dynamisch im Kontrast“ dokumentiert leicht verwechselbare Ausdrücke in ihrem aktuellen öffentlichen Sprachgebrauch. Es enthält Ausdrücke, die z. B. in Schreibung, Aussprache und/oder Bedeutung starke Ähnlichkeiten aufweisen, wie etwa *farbig – farblich, kindlich – kindisch – kindhaft, universell – universal*. Die Paronyme werden in neuartigen, kontrastiv angelegten Wörterbuchartikeln gemeinsam dargestellt. So sieht man ihre Gemeinsamkeiten und ihre Unterschiede auf einen Blick, wobei die Nutzerinnen und Nutzer selbst entscheiden, welche Ausschnitte oder Vergleichsansichten sie sehen möchten. Das Paronymwörterbuch als aktuellste Neuentwicklung verdeutlicht gut den Schwerpunkt der Wörterbücher in OWID: zum einen bestimmte Wortschatzausschnitte herauszugreifen, zu denen bisher nicht umfassend lexikographisch gearbeitet wurde, und zum anderen auf der Benutzeroberfläche neue Wege für die Internetlexikographie zu beschreiten, für die beispielsweise in der Verlagsarbeit der Experimentierraum fehlt. Da solche neuen Visualisierungen aber auch für die Nutzerinnen und Nutzer nicht einfach zu verstehen sind, wurde als Tutorial ein Kurzfilm erstellt.<sup>9</sup> Auch das ist neu für die wissenschaftliche Lexikographie, könnte aber sicher Modellcharakter haben.
- 3) **Sprichwörterbuch**<sup>10</sup> (online seit 2012, Bearbeitung beendet): Im OWID-Sprichwörterbuch kann man sich ein Bild davon machen, dass Sprichwörter auch noch im 21. Jahrhundert lebendig und variantenreich sind (z. B. *Harte Schale, weicher Kern* mit den Varianten *Rauhe Schale, weicher Kern* und *Harte Schale, kaputter/genialer/leckerer Kern*), wozu Sprecherinnen und Sprecher sie benutzen und auf welche Weise neue entstehen, beispielsweise in der Werbung (z. B. *Nicht immer, aber immer öfter*). Es ist zugleich die erste

<sup>8</sup> <https://www.owid.de/parowb/> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>9</sup> <https://www.owid.de/parowb/docs/hilfe.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>10</sup> <https://www.owid.de/wb/sprw/start.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

- empirisch abgesicherte und nach Kriterien der wissenschaftlichen Lexikographie erarbeitete Dokumentation aktuell gebräuchlicher fester Sätze der deutschen Sprache (entstanden im Rahmen des multilingualen EU-Projekts „SprichWort. Eine Internetplattform für das Sprachenlernen“,<sup>11</sup> 2008–2010).
- 4) **Kommunikationsverben**<sup>12</sup> (online seit 2013, Bearbeitung beendet): Dieses Wörterbuch ist die elektronische Version des „Handbuchs deutscher Kommunikationsverben“ (bearbeitet von G. Harras, S. Erb, K. Proost und E. Winkler. Berlin/New York: De Gruyter 2004–2007). Es enthält 241 Artikel zu deutschen Verben, mit denen auf kommunikative Handlungen Bezug genommen wird. Der Schwerpunkt liegt auf Sprechaktverben (z. B. *schimpfen*, *resümieren*). Das Besondere an diesem Nachschlagewerk ist, dass die semantische Beschreibung auf zwei Ebenen erfolgt: der konzeptuellen (dargestellt durch die Bezugssituationstypen) und der lexikalischen (dargestellt in den Wortartikeln).
  - 5) **Kleines Wörterbuch der Verlaufsformen im Deutschen**<sup>13</sup> (online seit 2013, Bearbeitung beendet): Das „Kleine Wörterbuch der Verlaufsformen im Deutschen“ stellt deutsche Verben hinsichtlich ihres Vorkommens in drei Verlaufsformen dar, dem *am*-Progressiv (z. B. *bewerben*), dem Absentiv und der *beim*-Verlaufsform (z. B. *tanken*). Ziel des Wörterbuchs ist es, Forschenden, Studierenden und Lehrenden eine möglichst umfangreiche und einfach durchsuchbare Sammlung an Belegen zu über 900 Verben zur Verfügung zu stellen, die den Gebrauch dieser Formen illustrieren. Dieses Wörterbuch wird perspektivisch auf die Plattform OWID<sup>plus</sup> „umziehen“ (siehe unten).
  - 6) **Deutsches Fremdwörterbuch – Neubearbeitung**<sup>14</sup> (Buchstaben A–H der Neubearbeitung online seit 2016, Bearbeitung läuft): Das Deutsche Fremdwörterbuch (DFWB) beschreibt und dokumentiert den zentralen Fremdwortschatz der heutigen gehobenen Alltagssprache sowohl in seiner gegenwärtigen Verwendung als auch in seiner historischen Entwicklung vom jeweiligen Entlehnungszeitpunkt an bis heute und umfasst derzeit rund 1.700 Wortartikel (mit ca. 25.000 Haupt- und Nebestichwörtern sowie ca. 130.000 Belegen), z. B. *Charakter* mit seinen zahlreichen Komposita (*Charakterkopf* usw. sowie *Nationalcharakter* usw.) und Derivaten (*charakterlos* usw.). Auch die gesamte Erstauflage (Buchstaben I–K bearbeitet von Hans Schulz, erschienen 1913; Buchstaben L–Q bearbeitet von Otto Basler, erschie-

<sup>11</sup> <http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Projekt> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>12</sup> <https://www.owid.de/docs/komvb/start.jsp> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>13</sup> <https://www.owid.de/wb/progdb/start.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>14</sup> <https://www.owid.de/wb/dfwb/start.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

- nen 1942; Buchstaben R–Z, bearbeitet am IDS, erschienen 1977–1983)<sup>15</sup> ist retrodigitalisiert worden und steht nun vollständig online zur Verfügung. Das DFWB ist das umfangreichste Wörterbuch in OWID: Die Neuauflage enthält die oben genannte Zahl von Artikeln aus den über 5.500 Seiten der bisher erschienenen Bände 1–7 (*a-Präfix-hysterisch*, 1995–2010). Die im April 2019 freigeschalteten Daten enthalten 3.354 Wortartikel aus ca. 3.400 Seiten der Bände 1–6 der Erstauflage (*ideal – Zynismus*; 1913–1983).<sup>16</sup>
- 7) **Neologismenwörterbuch**<sup>17</sup> (online seit 2004, in Bearbeitung): Dieses Wörterbuch präsentiert knapp 2.000 ausführlich beschriebene neue Wörter, neue Phraseologismen sowie neue Bedeutungen etablierter Wörter, die zwischen 1991 und heute in den allgemeinsprachlichen Teil des Wortschatzes der deutschen Standardsprache eingegangen sind. Der neue Wortschatz aus den drei Dekaden 90er Jahre des 20. Jahrhunderts (z. B. *Handy*) sowie Nullerjahre (z. B. *skypen*) und 10er Jahre des 21. Jahrhunderts (z. B. *Influencer*) ist mithilfe verschiedener Zugriffe (nach Sachgruppen, über die erweiterte Suche) recherchierbar (vgl. Abb. 2).
- 8) **Schulddiskurs 1945–55**<sup>18</sup> (online seit 2008, Bearbeitung beendet): Dieses Wörterbuch ist die Onlineversion zu Heidrun Kämpers gedrucktem Nachschlagewerk „Opfer – Täter – Nichttäter. Ein Wörterbuch zum Schulddiskurs 1945–1955“ (Berlin, New York: De Gruyter 2007). Es fasst die lexikalisch-semanticen Ergebnisse dieser Untersuchung in Form von Wortartikeln zusammen. Diese Wortartikel beschreiben diejenigen Wörter nach lexikographischen Prinzipien, die gleichsam das lexikalische Gerüst des Schuldiskurses darstellen (im Zentrum die Lexeme *Pflicht* und *Schuld*).
- 9) **Protestdiskurs 1967/68**<sup>19</sup> (online seit 2012, Bearbeitung beendet): Dieses Wörterbuch ist das Onlinenachschlagewerk zu Heidrun Kämpers Monographie „Aspekte des Demokratiediskurses der späten 1960er Jahre. Konstellationen – Kontexte – Konzepte“ (Berlin, Boston: De Gruyter 2012). Es ist konzeptionell eine Weiterentwicklung des „Wörterbuchs zum Schulddiskurs 1945–55“ und beinhaltet rund 90 Artikel zu rund 210 Lemmata, die jeweils auf spezifische Weise den Diskurs der studentischen und der intellektuellen Linken repräsentieren (z. B. in der Gruppe „Zukunftsmodelle“ *Autonomie*,

<sup>15</sup> Vgl. detaillierter <https://pub.ids-mannheim.de/laufend/fremdwort/auflage1.html?loop=2> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>16</sup> Eine Übersicht zu den verschiedenen Teilen des „Deutschen Fremdwörterbuchs“ findet sich hier: <https://www.owid.de/wb/dfwb/uebersicht.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>17</sup> <https://www.owid.de/docs/neo/start.jsp> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>18</sup> <https://www.owid.de/wb/disk45/einleitung.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>19</sup> <https://www.owid.de/wb/disk68/start.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).



## Inhaltlich gruppierte Stichwörter

Seit den 90er Jahren ist der Allgemeinwortschatz besonders durch Lexik aus den genannten Fach- und Sachgebieten erweitert worden.

Die Stichwörter bzw. deren Lesarten sind jeweils nur einem Fach- bzw. Sachgebiet zugeordnet. Am Schluss folgt ein Überblick über die expressiven Benennungen des Erfassungszeitraumes.

[zur Übersicht weiter »](#)

	90er	Nuller	Zehner
Arbeitswelt/Bildung		Brückentechnologie	
Gesellschaft		CCS	
Soziales		CCS-Technologie	
Demografischer Wandel		CO <sub>2</sub> -Fußabdruck	
Politik	Dosenpfand Dreiliterauto Dreiliterhaus E-Auto	Effizienzhaus	
Wirtschaft/Handel	E-Mobil	Energieausweis Energiepass	Erdüberlastungstag
Banken/Finanzwesen		Feinstaubplakette	fracken Fracking
<b>Umweltschutz/Energie</b>		Geothermiekraftwerk	
Computer/Internet/Technologie			
Tätigkeiten mit Bezug auf Computer/Internet	Gelber Sack Gelbe Tonne		

**Abb. 2:** Zugriff auf die Stichwörter in Sachgruppen im „Neologismenwörterbuch“ (hier: „Umweltschutz/Energie“) verteilt auf 90er, Nuller und 10er Jahre (Ausschnitt)<sup>20</sup>

in der Gruppe „Gruppenkonstituierung“ *Avantgarde*, in der Gruppe „Gegensatzkonzepte“ *Terror*).

- 10) **Schlüsselwörter der Wendezeit 1989/90**<sup>21</sup> (online seit 2014, Bearbeitung beendet): Dieses Wörterbuch ist die Onlineversion zum Nachschlagewerk von Dieter Herberg, Doris Steffens und Elke Tellenbach „Schlüsselwörter der Wendezeit. Wörter-Buch zum öffentlichen Sprachgebrauch 1989/90“ (Berlin/New York: De Gruyter 2007). Es stellt den öffentlichen Sprachgebrauch der Wendezeit in der DDR und in der Bundesrepublik konsequent korpusbezogen und textdokumentativ dar und wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Ereignisse der Wendezeit für eine Onlinefassung aufbereitet und in OWID integriert. Es erschließt die insgesamt mehr als 1.000

<sup>20</sup> <https://www.owid.de/docs/neo/gruppen.jsp?grp=8> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>21</sup> <https://www.owid.de/wb/swwz/start.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

behandelten wendezeitrelevanten Wörtern und Wortverbindungen über die etwa 150 Schlüsselwörter (z. B. *Akte* und *Mauer*) und thematische Gruppen (z. B. „Die Deutschen vor und nach der Wiedervereinigung“, „Die politischen Veränderungen in der DDR und deren Vorboten“).

Neben retrodigitalisierten Onlinewörterbüchern (z. B. „Kommunikationsverben“) finden sich in OWID also solche, die direkt für die Onlinepublikation erarbeitet wurden, z. B. das „Sprichwörterbuch“. Neben abgeschlossenen Wörterbüchern (z. B. „Schlüsselwörter der Wendezeit 1989/90“) finden sich solche im Aufbau (z. B. „Paronymwörterbuch“), neben diachron-historischen (z. B. „Deutsches Fremdwörterbuch“) finden sich synchron-gegenwartssprachliche (z. B. „Neologismenwörterbuch“). Eine Besonderheit sind die Diskurswörterbücher „Schuld-diskurs 1945–55“ und „Protestdiskurs 1967/68“, ein Wörterbuchtyp, der am IDS entwickelt wurde und derzeit im Projekt „Sprachliche Umbrüche im 20. Jahrhundert“ um ein Wörterbuch zum Demokratiediskurs 1918–1925 sowie die Untersuchung der sprachlichen Sozialgeschichte 1933–45 erweitert wird.<sup>22</sup>

Gemeinsam ist allen Wörterbüchern in OWID, dass ihr jeweils spezifischer Wörterbuchgegenstandsbereich auf der Basis umfänglicher empirischer, meist korpuslinguistischer Erhebungen analysiert und beschrieben wurde bzw. wird. Die Wörterbücher in OWID sind Produkte wissenschaftlicher Lexikographie und sind zugleich Ergebnis lexikologisch-lexikographischer sowie metalexikographischer Forschung. Sie nehmen ganz überwiegend spezielle Ausschnitte des Wortschatzes in den Blick und nicht die Allgemeinsprache. In OWID verbunden und gemeinsam durchsuchbar bieten sie faszinierende Einblicke in den deutschen Wortschatz, was im Folgenden anhand einiger Beispiele gezeigt wird.

So findet sich etwa das Wort „frei“ in unterschiedlichen Beschreibungszusammenhängen in den verschiedenen Wörterbüchern in OWID: In „*lexiko* – Online-Wörterbuch zur deutschen Gegenwartssprache“ wird das Adjektiv *frei*<sup>23</sup> ausführlich in 15 Bedeutungspunkten in Bedeutung und Verwendung beschrieben, worunter die frequentesten die Lesarten ‚unabhängig‘ (z. B. *freier Mensch*, *freies Volk*), ‚nicht umgeben oder unbedeckt‘ (z. B. *freies Feld*, *freier Raum*), ‚unbehindert‘ (z. B. *freier Warenverkauf*, *frei atmen*) oder ‚selbstbestimmt‘ (z. B. *freier Entschluss*, *frei wählen*) sind.

Das Adjektiv ist aber auch Bestandteil der festen Wortverbindungen *freie Trauung*<sup>24</sup> (,konfessionslose, feierliche Trauerzeremonie, die unabhängig von der

<sup>22</sup> Siehe <http://www1.ids-mannheim.de/lexik/sprachlicherumbruch.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>23</sup> Vgl. <https://www.owid.de/artikel/272789> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>24</sup> Vgl. <https://www.owid.de/artikel/401920> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

Kirche von einem freien Theologen oder einem freien Redner durchgeführt wird<sup>25</sup>), die ebenso wie etwa die Komposita *Freisprechanlage*<sup>25</sup> („Vorrichtung im Auto, die es dem Fahrenden ermöglicht zu telefonieren, ohne das Handy in die Hand nehmen zu müssen“) und *Freistoßspray*<sup>26</sup> („Spray, mit dem der Schiedsrichter in bestimmten Fußballwettbewerben bei einem Freistoß die regelgemäße Position des Balls zu den verteidigenden Spielern markiert“) im „Neologismenwörterbuch“ dokumentiert wird. *Freie Trauung* ist seit Anfang des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts belegt, *Freisprechanlage* ist ein Neologismus der 90er Jahre, das *Freistoßspray* erst „durch die erstmalige Verwendung bei einer Weltmeisterschaft, der in Brasilien 2014, weltweit bekannt“.

Im Sprichwort (genauer Slogan) *Wir machen den Weg frei*<sup>27</sup> kommt das Adjektiv ebenfalls vor; der Slogan wird dann verwendet, „wenn jemand Hindernisse beseitigt bzw. Probleme löst und damit weitere Schritte oder Perspektiven ermöglicht“. Variierend zu *wir* (im ursprünglichen Slogan mit Bezug auf die Volks- und Raiffeisenbanken) gibt es auch Belege, wo etwa die Europäische Union den Weg frei macht.

Ganz zentral ist das Adjektiv *frei* bzw. der damit bezeichnete Zustand aber auch Gegenstand des Sprechens über Schuld (ebenso wie das Substantiv *Freiheit*) und ist somit im Wörterbuch „Schulddiskurs 1945/55“ erfasst: „*Frei* und *Freiheit* sind gegenwartsbezogene Schlüsselwörter der Opfer zur Bezeichnung ihres Zustands nach ihrer Rettung durch die Alliierten. Sie sprechen vom Ende des Krieges und des Nationalsozialismus, vom Tag ihrer Befreiung als vom *Tag der Freiheit*, vom wiedererlangten Freisein. Dieses Augenblicks- und Momentbewusstsein ist eines im persönlichen Sinn von ‚Ich bin frei, habe überlebt‘.“<sup>28</sup>

Im Wörterbuch „Kommunikationsverben“ erfahren die Nutzer schließlich, dass das Verb *freisprechen*<sup>29</sup> im juristischen Kontext ‚jemanden durch Gerichtsbeschluss vom Vorwurf der Anklage befreien‘ bedeutet. Es ist Bestandteil des *Deklarative-Verdikt-Justiz-Paradigmas*, dem außerdem noch *aberkennen* und *verurteilen* angehören, wobei für alle diese Verben typisch ist, dass der Sprecher (= der Richter) weisungsbefugt ist.

Nutzerinnen und Nutzer von OWID werden so nicht nur darüber informiert, welche Bedeutungen das Adjektiv *frei* hat, in welche Wortbildungen es eingeht und in welchen Wortverbindungen es vorkommt, sondern auch, wie es in bestimmten Diskursen und fachlichen Kontexten verwendet wird bzw. wurde. All

25 Vgl. <https://www.owid.de/artikel/159305> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

26 Vgl. <https://www.owid.de/artikel/403988> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

27 Vgl. <https://www.owid.de/artikel/404083> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

28 Vgl. <https://www.owid.de/artikel/309199> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

29 Vgl. <https://www.owid.de/artikel/29881> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

diese Angaben sind durch Vernetzungen zwischen den Wortartikeln innerhalb der OWID-Wörterbücher sowie über die gemeinsame Suchoberfläche leicht auffindbar.

Die Substantive *Evaluierung* bzw. *Evaluation* sowie das Verb *evaluieren* sind interessante Beispiele dafür, welches Informationsangebot drei weitere Wörterbücher im Portal OWID bieten. Im „Kleinen Wörterbuch der Verlaufsformen im Deutschen“ wird im Eintrag *evaluieren*<sup>30</sup> deutlich, dass dieses Verb ausschließlich im sogenannten *am*-Progressiv belegt ist, wie etwa folgender Beleg aus dem Deutschen Referenzkorpus DEREKO<sup>31</sup> illustriert: „Am Tag der Vernissage wird um 10 Uhr morgens mit der Jurierung begonnen, um 16 Uhr ist man immer noch am Evaluieren.“ (St. Galler Tagblatt, 04.12.1997).

Das Verb ist Mitte des 18. Jahrhunderts aus französisch *évaluer* übernommen und hatte laut der Informationen zum Substantiv *Evaluation* im „Deutschen Fremdwörterbuch“<sup>32</sup> zunächst die kaufmännische Bedeutung ‚die Geltung, den

#### Evaluation, Bewertung

bezeichnet eine (oft sachbezogene) Beurteilung oder Leistungsbewertung eines Prozesses, eines Sachverhaltes, einer Institution oder einer Person(engruppe)

oft in WISSENSCHAFT, BILDUNG

#### Was oder wer erfährt eine Evaluation?

Lehre, Studium, Forschung, Praxis, Lehrveranstaltung, Hochschule, Schule, Professoren, Standort, Lehrqualität

#### Was gibt es in Bezug auf eine Evaluation?

Ergebnisse, Methoden, Konsequenzen

#### Was macht man bzw. was geschieht in Bezug auf eine Evaluation?

(sich) unterziehen, durchführen, erfolgen

#### Wie ist eine Evaluation?

extern, intern, wissenschaftlich, regelmäßig, systematisch, umfassend, seriös

#### (1) Evaluierung, Bewertung

bezeichnet eine (oft sachbezogene) Beurteilung oder Leistungsbewertung eines Prozesses, eines Sachverhaltes, einer Institution oder einer Person(engruppe)

oft in WISSENSCHAFT, BILDUNG

#### Was oder wer erfährt eine Evaluierung?

Gesetz, Lehre, Forschung, Programme, Projekte, Maßnahmen, Institute, Arbeit, Lehrer

#### Was gibt es in Bezug auf eine Evaluierung?

Ergebnisse, Kriterien

#### Was macht man bzw. was geschieht in Bezug auf eine Evaluierung?

(sich) unterziehen, vornehmen, durchführen, beauftragen

#### Wie ist eine Evaluierung?

regelmäßig, unabhängig, wissenschaftlich, extern, intern, umfassend, systematisch, international

**Abb. 3:** Vergleichende Darstellung von Bedeutungsparaphrase und Kollokationen zu *Evaluierung* – *Evaluation* im „Paronymwörterbuch“<sup>33</sup>

<sup>30</sup> Vgl. <https://www.owid.de/artikel/402879> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>31</sup> Weitere Informationen zu DEREKO unter <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>32</sup> Vgl. <https://www.owid.de/artikel/406255> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>33</sup> [https://www.owid.de/parowb/artikel/Evaluation\\_Evaluierung/diff](https://www.owid.de/parowb/artikel/Evaluation_Evaluierung/diff) (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

(Geld-)Wert von etwas (Münzen, Waren, Bodenschätzen o. ä.) feststellen, veranschlagen, be-, umrechnen, abschätzen'. Erst seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts ist unter englischem Einfluss die Bedeutung ‚(Wissenschaftler, Forschungsergebnisse, Lehrpläne u. Ä.) begutachten‘ vor allem im Zusammenhang von Hochschullehre und institutioneller Forschung belegt.

Worin möglicherweise Unterschiede zwischen *Evaluierung* und *Evaluation* bestehen, wurde für den Wortartikel *Evaluation – Evaluierung* im „Paronymwörterbuch“ beschrieben. Abbildung 3 zeigt das Bedeutungsspektrum beider Substantive mit ihren typischen Kollokationen im Vergleich – beide Substantive werden offensichtlich in vielen Kontexten synonym verwendet.

Solch eine Vielfalt an wortbezogenen (grammatischen, sprachhistorischen und paradigmatischen) Informationen, wie sie hier am Beispiel der Wörterbucheinträge zu den Substantiven *Evaluierung* bzw. *Evaluation* sowie dem Verb *evaluieren* illustriert wurde, findet sich außerhalb eines Wörterbuchportals wie OWID nur selten.

### 3 Lexikalische Ressourcen in OWID<sup>plus</sup>

Mit OWID<sup>plus</sup><sup>34</sup> wurde eine neue experimentelle Plattform etabliert, die das Wörterbuchportal OWID ergänzt. Hintergrund für die Gründung von OWID<sup>plus</sup> war, dass die Vielfalt lexikologisch-lexikographischer Daten, die interessant für eine Publikation im Netz sind, mittlerweile weit über digitale Wörterbücher hinausgeht. Digitale Wörterbücher sind unter einer Datenperspektive für Endnutzerinnen und -nutzer aufbereitete Daten, in denen recherchiert und gelesen werden kann. Sie sind in der Regel so präsentiert, dass sie möglichst ohne Vorkenntnisse benutzt werden können. Außerdem ist es zwingend für ein Wörterbuchportal wie OWID, dass alle im Portal eingebundenen Wörterbücher zumindest einige wenige zentrale Gemeinsamkeiten haben. Nur so kann das Portal ein in Grundzügen einheitliches Benutzungskonzept und gemeinsame Zugriffsstrukturen bieten. Bei OWID sind diese kleinsten gemeinsamen Nenner ein stichwortbezogener Zugriff auf die Informationseinheiten und die Beschränkung auf die deutsche Sprache als Gegenstandsbereich.

Im Laufe unserer Forschungsarbeit und im Kontakt mit externen Fachkolleginnen und -kollegen wurde allerdings immer deutlicher, dass in internen wie externen Forschungsprojekten häufig Datensets erarbeitet werden, die zwar nicht wie Wörterbücher für Endnutzerinnen und -nutzer aufbereitet sind, die aber doch

---

34 [www.owid.de/plus](http://www.owid.de/plus) (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

zu wertvoll für die Fachgemeinschaft sind, um nicht veröffentlicht zu werden. Dabei kann es sich um aufwändig manuell annotierte Belegtabellen wie bei den oben beschriebenen Verlaufsformen handeln, um interaktive Visualisierungen von lexikalischen Daten für Forschung und Lehre oder große Datenmengen, die zur Durchführung von empirischen Studien aufbereitet wurden und flankierend zu Publikationen aufbereitet und veröffentlicht werden sollen. Gerade mit Letzterem hoffen wir auch einen wichtigen Beitrag für replizierbare Forschung am IDS zu leisten. Alle diese Ressourcen sind von der Aufbereitung her zwischen Rohdaten auf der einen Seite und Wörterbuchartikeln auf der anderen Seite angesiedelt. Außerdem sind sie oft multilingual und vom Datenformat her sehr verschieden. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Module ist der Aufbau von OWID<sup>plus</sup> allerdings anders als bei OWID. Die einzelnen Ressourcen sind modular als selbstständige interaktive Anwendung realisiert. Ob es auf lange Sicht sinnvoll sein könnte, einen gemeinsamen Index für alle Ressourcen in OWID<sup>plus</sup> zu erstellen, ist im Moment noch offen.

Zur Zeit sind zwölf unterschiedliche Ressourcen in OWID<sup>plus</sup> zu finden, z. B.: „Lexical Explorer“,<sup>35</sup> mit dem quantitative Korpusdaten zum gesprochenen Deutsch mit Hilfe von Häufigkeitstabellen bezüglich der Verteilung über Wortformen, Kookkurrenzen und Metadaten erforscht werden können, „Satzeinbettende Prädikate“<sup>36</sup> des Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft in Berlin, eine Datenbank für das Gegenwartsdeutsche mit Einträge zu über 1.700 Prädikaten, deren Einbettungsverhalten durch mehr als 16.000 Korpusbelege dokumentiert wird, zwei Ressourcen zur Exploration von entropiebezogenen Daten basierend auf einem Korpus von Bibelübersetzungen in über 1.100 Sprachen („Entropie-Datenexploration“<sup>37</sup> und „Entropie-Weltkarte“),<sup>38</sup> verschiedene Visualisierungen zu „Wortschatzwandel“,<sup>39</sup> eine Ressource zu Logfilestatistiken von sechs Spracheditionen des Wiktionary<sup>40</sup> und zwei Ressourcen zu „Wortschatzwandel im Spiegel“<sup>41</sup> und „Wortschatzwandel in der ZEIT“.<sup>42</sup>

Mit diesen beiden letztgenannten Ressourcen möchten wir die Benutzerinnen und Benutzer vom passiven Konsumieren linguistischer Erkenntnisse zum aktiven Explorieren einer eingeschränkten Textgrundlage (aller Texte des Nach-

35 <https://www.owid.de/lexex/> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

36 <https://www.owid.de/plus/zasembed/> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

37 <https://www.owid.de/plus/eebib2016/> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

38 <https://www.owid.de/plus/wmbib2016/> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

39 <https://www.owid.de/plus/lc2016/> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

40 <https://www.owid.de/plus/wikivi2015/index.html> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

41 <https://www.owid.de/plus/wwspiegel2018/> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

42 <https://www.owid.de/plus/wwzeit2016/> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

## Wortschatzwandel im Spiegel



Abb. 4: Ergebnisse aus „Wortschatzwandel im Spiegel“ aus dem Jahr 1997<sup>43</sup>

richtenmagazins „Der Spiegel“ von 1947 bis 2016 sowie der wöchentlich erscheinenden Zeitung „Die Zeit“ von 1953 bis 2014) und eines eingeschränkten Phänomens (hier: lexikalische Innovationen und Archaisierung) ermuntern. Über einige wenige Einstellmöglichkeiten können Listen und Frequenzdiagramme aufkommender oder aussterbender Wortformen in den Quellen erstellt werden. So lässt sich beispielsweise erkennen, dass im Jahr 1997 die Wortformen „Website“, „DVD“, „Internetseite“ und „mobben“ aufkamen und auch nach diesem Jahr häufig belegt sind (vgl. Abb. 4). Das Tool kann sinnvoll für die Lehre eingesetzt werden, um die quantitative Erforschung lexikalischer Innovation zu demonstrieren, oder auch allgemein genutzt werden, um dem eigenen sprachlichen Erkundungsdrang mit diesem Werkzeug nachzugehen.<sup>43</sup>

Alle Ressourcen in OWID<sup>plus</sup> richten sich vorwiegend an Fachkolleginnen und -kollegen sowie Studierende. Wir freuen uns dementsprechend immer über ein Feedback zu den bestehenden Angeboten sowie auch über Anfragen, wenn jemand interessante Daten über OWID<sup>plus</sup> zur Verfügung stellen möchte.

<sup>43</sup> <https://www.owid.de/plus/wwspiegel2018/> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

## 4 Weitere lexikographische Ressourcen am IDS

Die lexikographisch-lexikalischen Ressourcen in OWID und OWID<sup>plus</sup> sind nicht die einzigen wortschatzbezogenen Online-Informationssysteme am IDS Mannheim. Als weiteres lexikographisches Portal ist das Lehnwortportal Deutsch<sup>44</sup> zu nennen, das Wörterbücher zu Entlehnungen aus dem Deutschen in anderen Sprachen zur Verfügung stellt. Das Besondere an diesem Portal ist die Möglichkeit, es als „umgekehrtes Lehnwörterbuch“ zu nutzen, also ausgehend von deutschen Lexemen in allen Wörterbüchern nach zugehörigen Lehnwörtern in anderen Sprachen (derzeit Polnisch, Slovenisch, Hebräisch und Tok Pisin) zu suchen (z. B. *Hebamme* → im Teschener Polnisch *hebama*). Während die Wörterbücher zum Polnischen, Slovenischen und Hebräischen für das Portal retrodigitalisiert wurden, wird das Wörterbuch zum Tok Pisin am IDS neu erarbeitet.

Schließlich ist auf Grammis, das grammatische Informationssystem des IDS, zu verweisen, das mehrere Onlinewörterbücher enthält, u. a. das Wörterbuch der Konnektoren,<sup>45</sup> in dem Nutzerinnen und Nutzer grammatisch relevante Informationen, Beispiele und Belege zu Syntax und Semantik von Konnektoren (z. B. *aber, sogar, geschweige denn*) finden. Enthalten ist außerdem das Valenzwörterbuch E-VALBU,<sup>46</sup> das einen Schwerpunkt auf die inhaltliche und formale Erfassung der syntaktischen Umgebung zu ausgewählten Verben (z. B. *bedeuten* oder *überlegen*) legt. Grammis bietet außerdem ein Wörterbuch der Präpositionen<sup>47</sup> sowie ein Wörterbuch der Affixe.<sup>48</sup>

## 5 Schlussbemerkung

Wie wir hier gezeigt haben, ist in der Abteilung Lexik des IDS die lexikographische Praxis unmittelbar an die lexikologische Forschung geknüpft und erschließt dabei insbesondere solche Wortschatzbereiche, die bisher wenig erforscht wurden. Dabei entwickeln wir für unsere Wörterbücher neue Visualisierungen für die Datenpräsentation und die Zugriffsstrukturen, und wir versuchen zunehmend, internetlexikographische Präsentationen mit korpusexplorierenden Werkzeugen, z. B. über die Plattform OWID<sup>plus</sup>, zu verknüpfen. Flankiert wird diese

<sup>44</sup> <http://lwp.ids-mannheim.de/> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>45</sup> <https://grammis.ids-mannheim.de/konnektoren> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>46</sup> <https://grammis.ids-mannheim.de/verbvalenz> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>47</sup> <https://grammis.ids-mannheim.de/praepositionen> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

<sup>48</sup> <https://grammis.ids-mannheim.de/affixe> (zuletzt eingesehen am 3.4.2019).

lexikographische Arbeit durch Benutzungsforschung (vgl. z.B. C. Müller-Spitzer: *Using Online Dictionaries*, Berlin/New York: De Gruyter 2014), die unter Anwendung und Weiterentwicklung geeigneter Methoden den Umgang mit Internetwörterbüchern erforscht und als Kompetenzzentrum auch die Zusammenarbeit mit anderen lexikographischen Akteuren sucht. Auch in anderen lexikographischen Arbeitsfeldern (Metalexikographie, Wörterbuchportale) pflegen wir die Kooperation mit lexikographisch ausgerichteten Partnern im akademischen und privatwirtschaftlichen Bereich.